

VIII. Bericht über die Exkursion (II) nach Segengottes bei Rossitz.

(18. August.)

Von **Dr. F. E. Suess** (Wien).

Der 18. August war der Begehung eines Profiles durch die Rotliegendfurche zwischen Neslowitz und Padochau bei Segengottes gewidmet. Mit dem Frühzuge begaben sich die Exkursionsteilnehmer unter Führung des Herrn Dr. F. E. Suess von Brünn nach Petschitz;

dasselbst wurden sie durch die Herren Bürgermeister J. Künl, Ingenieur L. Zelniczek und Schichtmeister E. Panek im Namen der Rossitzer Steinkohlegewerkschaft begrüßt. Durch die Gefälligkeit der genannten Gesellschaft waren die zur leichteren Bewältigung der Exkursion benötigten Wägen beigelegt worden. Der erste Besuch galt den durch den Granit der Brünner Eruptivmasse im Kontakt veränderten Kalken bei Tetschitz, der nächste, nach der Wagenfabrik nach Neslowitz, den dortigen Kontaktkalken. Zugleich konnte die Aufschleppung der aus Kulm bestehenden Liegendconglomerate an der Ostgrenze der Furche gegen den Granit beobachtet werden. Von Neslowitz wanderten die Exkursionsteilnehmer durch die Schlucht des Neslowitzer Baches, in welcher die sanft ostwärts einfallenden Arkosen des Rotliegenden bloßgelegt sind. In einer Brandschieferlage war durch die Freundlichkeit der Rossitzer Bergbaugesellschaft eine Entblößung hergestellt worden. Auf der weiteren Wanderung talabwärts wurde die Verwerfung in den Schiefen des Rotliegenden beim Kesselhause von Padochau besichtigt.

An der Westseite der Furche konnte abermals das Hervortreten der Grundconglomerate gesehen werden; sie bestehen hier nicht mehr aus Kulm und Devonkalk wie an der Ostseite, sondern aus dem Gneis und Glimmerschiefer des benachbarten Urgebirges.

Von Padochau begab sich die Gesellschaft nach Segengottes, wo von der Rossitzer Kohlenbergbaugesellschaft das Diner vorbereitet war. Hier wurden die Exkursionsteilnehmer durch den Herrn Bürgermeister und durch den Herrn Zentraldirektorstellvertreter Oberbergverwalter J. Schöffel begrüßt. Herr Zentraldirektor E. Jičínsky, welcher verhindert war, persönlich zu erscheinen, sandte auf telegraphischem Wege seinen Gruß. Herr G. A. Becker (Washington) und Herr Prof. Hibsch (Tetschen) dankten im Namen der Geologen für den freundlichen Empfang. Am Abend erfolgte die Rückkehr nach Brünn mittels Eisenbahn.
